

Spotlights

Zum Personalnotstand in der Pflege

In einigen Kantonen gibt es in der Langzeitpflege Vorgaben, wie viele Personen mit welcher Ausbildung in Pflegeheimen arbeiten müssen. Diese Vorgaben werden in der Regel an die Betriebsbewilligung des Pflegeheims geknüpft. Sie zu erfüllen ist in Zeiten des Fachpersonalmangels schwierig. Seitens Politik und Heimbetreiber führt dies oft reflexartig zur Forderung, dass die Vorgaben zum Mix der Pflegepersonen abzuschaffen sei. Diese Forderung ist jedoch unlogisch.

Der richtige Mix von Fachpersonal und Personal ohne Ausbildung ist eine Voraussetzung für die angemessene Arbeitsbelastung aller in der Pflege arbeitenden Personen. Wenn diese Belastung zu hoch ist, reagieren die Fachpersonen mit Teilzeitarbeit oder Berufsausstieg. Das ist nicht nur bei diplomierten Pflegefachpersonen sondern auch bei

Fachpersonen Gesundheit so, wie der im September publizierte Trendbericht des Eidgenössischen Hochschul-instituts für Berufsbildung und der OdASanté zeigt. Die logische Antwort auf den Fachkräftemangel sind attraktive, bedarfsgerechte und klare Berufsprofile, flexible Weiterbildungen und Arbeitszeitmodelle und die Förderung der beruflichen Mobilität innerhalb der Branche, wie der Bericht richtigerweise feststellt. Exakt dafür setzt sich auch der SBK mit der Pflegeinitiative ein, die am 7. November bei der Bundeskanzlei eingereicht wird.



Helena Zaugg, Präsidentin

Spotlights

A propos de la pénurie de personnel soignant

Dans certains cantons, il existe des directives concernant le nombre de personnes nécessaires dans les soins de longue durée, ainsi que la formation dont elles doivent bénéficier. Ces directives sont généralement liées au permis d'exploitation de l'EMS. En période de pénurie de personnel, il est difficile de remplir ces exigences. Du côté des politiques et des directions des EMS, le réflexe est alors souvent de supprimer les directives concernant le mix de personnel. Cette attitude est toutefois illogique.

Une combinaison appropriée de personnel spécialisé et de personnel sans formation est une condition pour assurer une charge de travail acceptable pour toutes les personnes travaillant dans les soins. Lorsque cette charge est trop élevée, les professionnels réagissent en optant pour le temps

partiel ou en quittant la profession. Ceci ne concerne pas seulement les infirmières diplômées mais également les ASSC, comme le révèle le récent rapport de l'Institut fédéral des hautes études en formation professionnelle et de l'OdASanté. Répondre de manière crédible à la pénurie de personnel soignant veut dire: proposer des profils professionnels attrayants, répondant aux besoins et clairement définis, des formations continues et des modèles de travail flexibles, et permettre la mobilité professionnelle au sein de la branche, comme le relève à juste titre le rapport. Et c'est exactement ce que demande l'ASI par le biais de son initiative sur les soins infirmiers, qui sera déposée auprès de la Chancellerie fédérale le 7 novembre prochain.

Helena Zaugg, présidente de l'ASI

Spotlights

A proposito della carenza di personale curante

Nel settore delle cure di lunga durata alcuni cantoni stabiliscono quante persone e con che tipo di formazione devono lavorare nelle CPA. In genere queste direttive sono vincolate alla licenza d'esercizio dell'istituto. Con l'attuale carenza di personale è tuttavia difficile seguire queste direttive. Di conseguenza i politici e gli amministratori tendono a chiedere l'abolizione delle prescrizioni relative allo skill mix infermieristico. Ma tale richiesta non è affatto ragionevole.

La giusta «miscela» di personale diplomato e personale senza formazione è una premessa indispensabile per una ripartizione equilibrata del lavoro nel settore delle cure. Quando il carico di lavoro è troppo oneroso, il personale qualificato riduce la sua percentuale di lavoro o abbandona la profes-

sione. Questo non vale solo per il personale diplomato, bensì anche per gli operatori sociosanitari, come si evince da uno studio pubblicato in settembre dall'Istituto universitario federale per la formazione professionale (IUFFP) e dall'organizzazione mantello nazionale delle professioni sanitarie OdASanté. Per far fronte a questi sviluppi è necessario attuare una strategia di formazione mirata e orientata al fabbisogno e offrire una pianificazione della carriera, sostenendo il personale anche nella formazione continua. Le condizioni di lavoro devono inoltre essere flessibili. E proprio queste sono le condizioni rivendicate anche dall'ASI con la sua iniziativa popolare, che il 7 novembre sarà consegnata alla cancelleria federale.

Helena Zaugg, presidente ASI

Preis für interaktive Pflege

Jetzt bewerben!

BE: An der Generalversammlung 2018 des SBK Bern wird der Esther Klein-Tarolli Preis für interaktive Pflege vergeben. Mit der Vergabe des Preises sollen Pflegefachpersonen dazu ermutigt und angeregt werden, ihre alltägliche Pflegepraxis zu reflektieren, weiterzuentwickeln und wertvolle Erkenntnisse der Profession zur Verfügung zu stellen – insbesondere im Bereich Interaktion mit Patientinnen und Patienten. Der Preis soll eine Plattform bieten für die Verbreitung nützlichen

Wissens, das beim Begehen neuer Wege gewonnen wurde. Nicht minder wichtig ist für Esther Klein-Tarolli, ein Zeichen für die Stärkung und Anerkennung einer umsichtigen, empathischen und förderungsorientierten Pflege zu setzen. Der Preis ist mit 4000 Fr. dotiert und Eingabefrist ist der 7. Januar 2018. Machen Sie mit und überzeugen Sie die Jury von Ihrem Konzept!

Mehr unter www.sbk-be.ch/pflegepreis.



Pflegeinitiative

Einreichung der Unterschriften

SBK Schweiz: Es ist vollbracht! Nach nur acht Monaten wurde das Sammelziel für die Initiative für eine starke Pflege erreicht. Hierzu haben die zahlreichen Sammlerinnen und Sammler überall in der Schweiz einen riesigen Beitrag geleistet. Ihnen sowie allen weiteren Unterstützerinnen und Unterstützern dankt der SBK ganz herzlich. Der nächste Meilenstein steht kurz bevor: Die Einreichung der Unterschriften an die Bundeskanzlei am Dienstag, 7. November 2017, um 14.00 Uhr auf dem Bundesplatz. Kommen auch Sie nach Bern – am besten in Ihren Berufskleidern! Je mehr Pflegenden sich auf dem Bundesplatz versammeln, desto stärker wird das Signal an die Politik.

Ein ausführlicher Bericht über die Einreichung erscheint in der nächsten Ausgabe.

Kommission 60+

Im Kloster Muri

Zentralschweiz: An der dritten Klosterbesichtigung dieses Jahres trafen sich mehr als zwanzig pensionierte SBK-Mitglieder aus der Zentralschweiz in Muri.



Die Mitglieder SBK 60+ in der Krypta.

Eine ehemalige Kuratorin der Stiftung Kloster und Museum Muri zeigte den Teilnehmenden die imposante barocke Kirche sowie die einzigartige Krypta mit den Deckenbildern. Sie erzählte von der Stiftung des Klosters durch die Habsburger im 11. Jahrhundert und schilderte lebendig zahlreiche Geschichten aus dem Leben der Äbte, Mönche und aus der Habsburgerdynastie, die über den prunkvollen Kirchenschatz bildlich er-

fahbar wurde. Wie immer wurde anschliessend die Rückkehr zur Gegenwart bei Kaffee und Kuchen gepflegt, wo ein reger Austausch zwischen den ehemaligen Pflegefachpersonen stattfand. Die nächste Führung ist am 5. Dezember 2017 im Kloster Wesemlin Luzern, gefolgt vom jährlichen Adventsessen im gleichen Quartier. Beide Anlässe sind für alle SBK-Mitglieder über sechzig offen. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Organisation

Änderungen im Präsidium: Nachfolge gesucht

Zentralschweiz: Der Vorstand des SBK Zentralschweiz hat sich an seiner letzten Sitzung für eine zeitgemässe Form des Präsidiums entschieden. Das Amt der Präsidentin, des Präsidenten der Sektion soll ab 2018 als Mandat geführt werden. Dies hat gegenüber einer Anstellung den Vorteil, dass die Wahl durch die Hauptversammlung mehr Gewicht erhält und die Unterstellung unter

die Geschäftsstelle (Personelles) entfällt. Zudem betont das Mandat die Eigenverantwortung des Präsidiums bezüglich aufgewendeter Zeit und Engagement. Das Mandat wird mit einer fairen Mandatsentschädigung honoriert werden. Von dieser Änderung ist Beatrice Tognia, die amtierende Präsidentin der Sektion nicht mehr betroffen. Nach acht Jahren Präsidium und etlichen Jahr-

zehnten Vorstandsarbeit in den Sektionen Graubünden und Zentralschweiz, möchte sie ihr Amt an der Hauptversammlung 2018 jemand Jüngerem übergeben. Interessieren Sie sich für die Nachfolge? Im Inserateteil dieser Ausgabe finden Sie die Ausschreibung. Bewerben Sie sich für dieses Ehrenamt oder motivieren Sie eine geeignete Kollegin, einen geeigneten Kollegen.

SBK-Interessengruppen treffen sich

AG/BE/BS/SO/Oberwallis: IG *Nephrologie*: Auskunft erteilt Ursula Dietrich, Tel. 031 632 63 63, ursula.dietrich@insel.ch; www.ig-nephrologie.ch.

AG/SO: *Freiberufliche Wochenbett*: Kontakt Lea Gyax, ls@stillberatungaarau.ch.

IG Freiberufliche Pflegefachfrauen und -männer Aargau: Am 13. November 2017, von 19.00 bis 21.00 Uhr im Careum, Aarau. Kontakt Laura Keller, Tel. 079 221 35 01, laura.keller@hin.ch.

IG Freiberufliche Pflegefachfrauen und -männer Solothurn: Am 7. November im Tages-Treff, Hägendorf, von 19.00 bis 21.00 Uhr. Kontakt Gabriela Steiner, Tel. 079 883 09 37, gabriela.steiner@hin.ch.

BS/BL: *IG Freiberufliche*: Kontakt Waltraud Walter, Tel. 079 416 17 83.

IG Gerontologie: Am 14. November 2017, von 18.00 bis 20.00 Uhr, Geschäftsstelle SBK beider Basel. Kontakt Daniela Zollinger, info@sbk-bsbl.ch.

BE: *IG ambulante Wochenbettbetreuung*: Am 30. Januar 2018, von 8.30 bis 11.00 Uhr im Restaurant Ochsen in Münsingen. Kontakt Daniela Bösiger, Tel. 078 819 20 79, 3boesis@bluewin.ch, www.wochenbettbetreuung-bern.ch.

IG Freiberufliche Pflegefachfrauen Bern und Umgebung: Am 14. November 2017 um 19.00 Uhr an der Zähringerstrasse 25, Bern. Kontakt Esther Gerber-Liechti, Tel. 077 427 25 30, info@wundpraxis-sumis.ch, www.freiberufliche-pflege.ch.

IG Diabetesfachpersonen: Am 23. November 2017 um 18.00 Uhr im Lindenhofspital Bern. Kontakt Beatrix Gerber-Brügger, b.gerber@sro.ch, Renate Salzmann-Käser, rene.salzmann@spitalnetzbern.ch.

IG Palliative Care: Am 4. Dezember 2017, von 17.30 bis 19.00 Uhr im Berner Bildungszentrum Pflege, Freiburgstrasse 133, Bern. Kontakt Daniel Emmenegger, Tel. 031 632 80 09, daniel.emmenegger.bern@bluewin.ch.

IG Spitex Jura Bernois/Groupement pluriprofessionnel aide-soins-prévention du Jura Bernois: Contact Viviane Houlmann, Tel. 032 487 69 12 ou 079 304 20 87, vivianehoulmann@bluewin.ch.

GR: *IG Freiberufliche Pflegefachfrauen/-männer*: Auskunft erteilt Simon Lerch, Tel. 079 941 42 80, info@simonlerch.ch.

IG Onkologie: Auskunft erteilen Nicole Bieler, Tel. 081 534 44 72, nicole.bieler@ksgr.ch und Diana Malin, Tel. 081 720 06 20, dianamalin@icloud.com.

IG Familien- und Pflegefachfrauen: Auskunft erteilt Ursula Bächler, Tel. 081 252 37 32, carl@bluewin.ch.

IG Langzeitpflege: Siehe: www.sbk-gr.ch.

IG Ausbildungsbegleiterinnen: Auskunft erteilt Hanspeter Tester, Tel. 081 650 01 65, ausbildung@heim-st.martin.ch.

Ostschweiz/GR: *IG Wochenbett*: Auskunft erteilt Barbara Steccanella, Tel. 078 717 57 02, barbara.steccanella@bluewin.ch.

SG/TG/AR/AI: *IG Spitex*: www.sbk-sg.ch.

IG Pain Nurse Ostschweiz: Auskunft erteilt Irene Meehan-Sgarbi, Irene.Meehan-Sgarbi@kssg.ch, www.painnurse-ostschweiz.com.

Ticino: Consultare il sito www.asiticino.ch.

Zentralschweiz: *IG geriatrische Pflege*: Am 29. November 2017, von 19.30 bis 20.00 Uhr im Anschluss an die Abendveranstaltung (siehe S. 89), Geschäftsstelle SBK Zentralschweiz.

IG Freiberufliche Pflegefachfrauen und -männer: Am 16. November 2017, von 18.30 bis 20.30 Uhr, Geschäftsstelle SBK Zentralschweiz.

IG Freiberufliche Wochenbett: Am 17. November 2017, von 18.30 bis 20.30 Uhr mit anschliessendem gemeinsamem Nachtessen, Geschäftsstelle SBK Zentralschweiz.

Freiberufliche Psychiatrie: Am 7. Dezember 2017 um 18.30 Uhr, Geschäftsstelle SBK Zentralschweiz.

IG Pflegeexpertinnen/Pflegeexperten: Am 27. November 2017, von 18.00 bis 20.00 Uhr, Geschäftsstelle SBK Zentralschweiz.

Kommission 60+: Termine 2018 noch offen.

ZH/Ostschweiz: *IG Nephrologie*: Auskunft erteilt Sandra Kasler, Tel. 044 366 21 60, sandra.kasler@bluewin.ch, www.ig-nephrologie.ch.

ZH/GL/SH: *IG Freiberufliche*: Am 14. November 2017, von 16.00 bis 18.00 Uhr im OTZ, Jupiterstrasse 42, Zürich (Eingang via Kluspark, Asylstrasse 130). Kontakt Karin Sutz, Tel. 079 489 93 91, pflegemobil@bluewin.ch, www.freiberufliche.ch.

IG Freiberufliche Wochenbett: Am 23. Januar 2018 um 19 Uhr an der Sonnenbergstrasse 72, Schwerzenbach. Kontakt Sandra Gattiker, Tel. 079 660 25 14, little-foot@gmx.ch.



Initiative sur les soins infirmiers

Les signatures seront déposées

ASI Suisse: Nous avons réussi! Huit mois à peine après le lancement de l'initiative «Pour des soins infirmiers forts», nous avons obtenu le nombre de signatures nécessaires. Dans toute la Suisse, de nombreuses personnes ont réalisé un travail énorme en participant à la récolte de signatures. L'ASI les remercie chaleureusement, de même que toutes les autres personnes qui nous ont apporté leur soutien. La prochaine étape est imminente: le dépôt des signatures auprès de la Chancellerie fédérale à Berne aura lieu le 7 novembre à 14h sur la Place fédérale. Rendez-vous à Berne, si possible en tenue de travail! Plus les infirmières seront nombreuses sur la Place fédérale, plus le signal donné au monde politique sera fort.

[Un rapport complet concernant le dépôt de l'initiative paraîtra dans notre prochaine édition.](#)

e-log

Atelier pratique proposé

NE/JU: Certains professionnels ont de la difficulté à utiliser la plateforme e-log de manière concrète. Pour cette raison, la section organise un atelier pratique portant sur l'utilisation de ce logiciel. Cet atelier sera animé par Brigitte Neuhaus, responsable du département formation de l'ASI. Il aura lieu le 14 novembre 2017 de 17h30 à 19h à la Haute Ecole de Santé Arc à Neuchâtel (Espace de l'Europe 11, 3^{ème} étage, salle 310). L'atelier est destiné aux infirmières et infirmiers (salariés ou indépendants). Il est gratuit pour les membres de l'ASI NE/JU (30.- pour les non-membres). Pour participer, munissez-vous de votre ordinateur ou de votre tablette.

Insel Gruppe

So nicht! Petition gegen neue Führungsstruktur eingereicht

BE: In den letzten Monaten gab die Führungsstruktur der Insel Gruppe, dem grössten Universitätsspital in der Schweiz, reichlich zu reden. Der Verwaltungsrat der Insel Gruppe hatte im Frühjahr beschlossen, die strategischen Aufgaben der Ärztlichen Direktion mit jenen der Direktion Pflege

und der medizinisch-technischen und therapeutischen Bereiche (MTT) zusammenzuführen. Damit sollten Pflege und MTT einer ärztlichen Leitung unterstellt



Übergabe der Petition an Insel-Chef Holger Baumann (links).

werden und wären somit in der Konzernleitung nicht mehr eigenständig vertreten. Dagegen haben der SBK Bern und die Personalverbände VPOD und VSAO eine Petition unter den Mitarbeitenden der Insel Gruppe lanciert, in der auch der Einsatz der Direktion Personal in die oberste Führung gefordert wird.

In den Sommermonaten konnten fast 5000 Unterschriften gesammelt werden. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung, Holger Baumann, hat die Petition an einer kleinen Aktion vor dem Bettenhochhaus des Inselspitals entgegengenommen. Er sagte vor den Anwesenden, der Verwaltungsrat werde entscheiden. Er anerkenne aber das Engagement der Beschäftigten, ihre Interessen sollten gewahrt werden. Er werde weiterhin das Gespräch suchen.

Die Personalverbände erwarten nun zusammen mit dem Personal verbindliche Zusagen vom Verwaltungsrat zu den Forderungen in der Petition.

Blieben Sie auf dem Laufenden unter www.sbk-be.ch/inselgruppe.

Lohnklagen Baselland

Langer Kampf endet bitter

BS/BL: Am 8. Februar 2017 hat das Kantonsgericht Basel-Landschaft die Beschwerden über die Lohnnachzahlungen 2004 bis 2009 für Pflegenden mit Zusatzausbildung oder Führungsfunktion («Dominofunktionen») abgewiesen. Nun hat das Gericht der Sektion BS/BL endlich seine langersehnte schriftliche Begründung zugestellt. Die Sektion und der VPOD Region Basel haben mit ihrer gemeinsamen Anwältin Elisabeth Freivogel die Urteilsbegründung eingehend geprüft. Sie haben entschieden, von einem Weiterzug an das Schweizerische Bundesgericht abzusehen.

Aufgrund der Dringlichkeit des Geschäfts wurde kurzfristig eine Informationsveranstaltung für die Beschwerdeführenden einberufen, um ihnen die Gründe für den Nichtweiterzug näher zu erläutern. Vor allem wäre das Risiko einer Abweisung unverhältnismässig, angesichts der gegenwärtigen Rechtsprechung, die der Verwirklichung des Gleichheitsgrundsatzes der Bundesverfassung alle erdenklichen Hindernisse in den Weg stellt.

Die Sektion bedauert diesen bitteren Ausgang sehr, im Wissen, dass die Beschwerdeführenden, die Verbände und ihre Anwältin nichts unversucht gelassen haben, um den Betroffenen zu ihrem Recht zu verhelfen. Wie sich wieder zeigt, sind Recht haben und Recht bekommen leider zwei verschiedene Dinge!



Der SBK ist auf Facebook:
www.facebook.com/sbk.asi

Nurses on Boards Coalition 10K Nurses by 2020

Bis 2020 sind 10000 Pflegefachpersonen in den obersten Entscheidungsgremien des Gesundheitssystems vertreten. Dieses Ziel strebt die Kampagne «Nurses on Boards» an. Hinter dem Projekt stehen rund 25 Institutionen des amerikanischen Gesundheitswesens. Lesen Sie mehr dazu in der aktuellen «Schrittmacherin», der Mitgliederzeitschrift des SBK Bern, oder unter www.nursesonboards-coalition.org.

Mitglieder werben Mitglieder

Sagen Sie's weiter!

SG/TG/AR/AI: Damit sich der SBK auch in Zukunft für eine starke Pflege einsetzen kann, ist er auf die Unterstützung seiner Mitglieder angewiesen. Als Mitglied der Sektion SG/TG/AR/AI kennen Sie die Leistungen des Berufsverbands bestens. Überzeugen Sie auch Ihre Arbeitskolle-

ginnen und -kollegen oder Bekannten von den Vorteilen einer SBK-Mitgliedschaft. Als Dank erhalten Sie ein attraktives Geschenk, zum Beispiel einen Eintritt an den SBK-Kongress oder einen Fortbildungstag der Sektion.

Weitere Informationen unter www.sbk-sg.ch.





Iniziativa popolare

Consegna delle firme

ASI Svizzera: Ce l'abbiamo fatta! Dopo solo otto mesi siamo riusciti a raccogliere le firme necessarie per l'iniziativa per cure infermieristiche forti. Questo risultato è il frutto del grande impegno profuso da molti volontari che hanno partecipato alla raccolta in tutto il paese. A loro e a tutti i sostenitori l'ASI rivolge il suo più caloroso ringraziamento. Ora si può guardare al prossimo importante passo: la consegna delle firme alla cancelleria federale, che avrà luogo martedì 7 novembre 2017, alle 14.00 sulla Piazza federale. Venite anche voi a Berna – preferibilmente con il vostro camice bianco! Più massiccia sarà la presenza di curanti in piazza, più forte sarà il segnale rivolto ai politici.

Sul prossimo numero di *Cure infermieristiche* troverete un resoconto di questo evento.

Stilkongress 2017

Über 200 Teilnehmende

BSS: Im September fand der alle zwei Jahre durchgeführte Stilkongress des Berufsverbands Schweizerischer Stillberaterinnen IBCLC (BSS) in Olten statt.



Über 200 Teilnehmende nutzten den Kongress, um sich fachlich auszutauschen und weiterzubilden. Als jüngstes Kollektivmitglied des SBK hat der BSS für die

Kongressteilnahme erstmals e-log Punkte für die Qualitätssicherung des Berufsstands angeboten.

Still- und Laktationsberatung bringt vielfältige Herausforderungen mit sich. Der BSS bot aus diesem Grunde ein vielseitiges Kongressprogramm mit spannenden interdisziplinären Vorträgen. Die Referate reichten von der Ernährung von Frühgeborenen, Säuglingen und Kleinkindern bis hin zu neusten Forschungserkenntnissen zur Muttermilch oder Medikationeneinnahme.

Die Besucherinnen und Besucher nutzten die Pausen, um sich im breitgefächerten Ausstellerangebot über die neusten Trends und Materialien zu informieren. Insgesamt blickt der BSS auf zwei gelungene Kongresstage zurück.

Veranstaltung IG Spitex

Ethik am Lebensende

SG/TG/AR/AI: Die Pflegenden im Spitexalltag sind sehr nahe der Auseinandersetzung mit Fragen am Ende des Lebens. Welche Unterstützung können Pflegefachpersonen bieten, damit Menschen im Sterbeprozess selber Entscheidungen finden und treffen können? Wie gehen wir damit um, wenn der Patientenwille nicht in dessen Sinne umgesetzt wird? Sind wir FürsprecherInnen?

Die Jahrestagung der IG Spitex vom 23. November 2017 führt an das Thema Ethik heran. Sie sind herzlich zu diesem Anlass eingeladen, der auch Raum für Gespräche und Netzwerken bietet. Ihre Anmeldung richten Sie bitte an: info@sbk-sg.ch. Die Tagung findet von 14 bis 17 Uhr im Kath. Pfarreiheim St. Maria St.Gallen (nähe Naturmuseum) statt.

Infermiere specializzate in medicina alternativa

Software aggiornato per la fatturazione delle prestazioni

ISMAC: Il software consigliato dal gruppo di interessi comuni delle infermiere specializzate in medicina alternativa (ISMAC) per la gestione della fatturazione delle prestazioni è stato recentemente adattato. È così in grado di rispondere alle esigenze obbligatorie e alle nuove norme (T590) delle casse malati nell'ambito della fatturazione che entreranno in vigore al 1. gennaio 2018.

Semplice e di facile utilizzazione, questo software MeDIEM 2.0 esiste in italiano, francese e tedesco. È operativo per tutti i tipi di terapie complementari e alternative. La struttura del software precedente riguardante la cartella del cliente e il follow-up rimane immutato. Inoltre è garantito un backup automatico delle fatturazioni. «Abbiamo cercato di avere



dei dati securizzati per le versioni PC e MAC», spiega Catherine Leuba, presidente dell'ISMAC.

Per maggiori dettagli: www.mediem.ch

Fokuspreis 2017

Würdigung für die freiberufliche Pflege

AG/SO: Die Sektion AG/SO gratuliert ihrem Mitglied Gabriela Steiner zur Auszeichnung mit dem Fokuspreis 2017 der Schweizerischen Alzheimervereinigung Solothurn. Die freiberufliche Pflegefachfrau wurde für ihr grosses Engagement für demenzbe-

troffene Familien in der Region Olten geehrt.

Die Betreuung von Menschen mit Demenz stellt an Pflegefachpersonen hohe Ansprüche, Flexibilität und Einfühlungsvermögen. Gabriela Steiner betreut in der Region viele demenzbetroffene Familien. Mit einer guten «Bodenhaftung» und viel Überzeugungskraft versteht sie es, mit den erkrankten Personen, den Angehörigen und den verschiedenen Playern im Helfersystem individuelle und manchmal auch unkonventionelle Lösungen zu finden. Mit ihrem Engagement zeigt sie, was freiberufliche Pflegefachpersonen bei der Betreuung und Pflege von Demenzbetroffenen leisten können.

Der Preis wurde durch Familie Haas überreicht, die von Gabriela Steiner betreut wird. An der Verleihung nahmen diverse Kantonsräte und – als Ehrengast – Regierungsrätin Susanne Schaffner teil. Auf die berührende Rede von Gabriela Steiner und die pointierte Würdigung der freiberuflichen Pflege reagierten die Gäste mit anhaltendem Applaus.



Laura Lämmli (Enkeltochter der Familie Haas), Gabriela Steiner und Ernst Zingg (Präsident Alzheimer Solothurn).



Yael Brauchli, Tanja Kellenberger und Ramona Meyerhans neben Barbara Dätwyler (v.l.n.r.).

Kantonale Berufsmeisterschaft

FaGe beweisen ihr Können

SG/TG/AR/AI: Die erste kantonale Berufsmeisterschaft für Fachpersonen Gesundheit war ein Erfolg. Sich einem so grossen Publikum zu zeigen verdiene Respekt, sagte Barbara Dätwyler, Präsidentin der Sektion SG/TG/AR/AI, in ihrer Rede an der Preisverleihung. Einen Preis entgegennehmen durften Tanja Kellenberger, Yael Brauchli und Ramona Meyerhans. Die Sektion gratuliert allen Teilnehmerinnen für die guten Leistungen.

Diplomfeier

Auszeichnung für gute Abschlussarbeit

SG/TG/AR/AI: Die Sektion SG/TG/AR/AI gratuliert allen sechzehn Diplomantinnen des Berufs- und Weiterbildungszentrums Sarganserland (BZSL) zum Diplom und wünscht den jungen Pflegefachfrauen viel Glück und Zufriedenheit im Pflegeberuf.

An der Diplomfeier der Pflegefachfrauen konnte auch dieses Jahr eine Absolventin für eine besonders gute Abschlussarbeit ausgezeichnet werden. Jelena Topic erhielt für die Bestbenotung in Theorie und Praxis von der Sektion eine Anerkennung.



Die frischdiplomierten Jelena Topic mit Edith Wohlfender, Geschäftsleiterin der Sektion.